

# Herberge Freising steht vor dem Aus

Nach Kündigung des Mietvertrages ist die Zukunft des Obdachlosenheims ungewiss

Freising. Völlig unerwartet hat der Katholische Männerfürsorgeverein München (KMFV) vor wenigen Tagen die Kündigung des Mietvertrages wegen Eigenbedarf des Vermieters für die Herberge Freising erhalten. „Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Kündigung des Betriebsführungsvertrages seitens des Landkreises Freising sieht sich der KMFV gegenwärtig nicht in der Lage, die Suche nach einer geeigneten Nachfolge-Immobilie aufzunehmen“, teilte der Verein am Mittwoch mit. „Sollte es zu keiner Einigung mit dem Landkreis kommen, müsste die Herberge geschlossen werden.“

Als der KMFV im Jahr 2006 die Trägerschaft der Herberge Freising übernahm, wurden mit dem Landkreis Freising kostendeckende Tagessätze vereinbart. Da diese fortan unverändert blieben, hatte der KMFV in den vergangenen beiden Jahren jeweils ein Defizit von circa 45.000 Euro zu tragen. Im Zuge der seit Oktober 2012 stattfindenden Gespräche über die zukünftige Fi-

nanzierung der Herberge konnte eine einvernehmliche Regelung bei der Erhöhung der Tagessätze für die Unterkunft getroffen werden. Im Oktober 2013 jedoch lehnte der Kreisausschuss des Landkreises Freising einen Antrag des KMFV, der eine pauschale Finanzierung der Beratungs- und Betreuungsleistungen vorsah, ab. Im Gegenzug wollte der Landkreis eine einjährige Finanzierung auf Basis eines erhöhten Tagessatzes anbieten (wir berichteten).

„Aus fachlichen und wirtschaftlichen Gründen konnte der KMFV dieses Angebot jedoch nicht annehmen. Nunmehr wird die Kündigung des Betriebsführungsvertrages erwartet“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. Das sieht man im Landratsamt anders: „Momentan beabsichtigt die Verwaltung nicht, die Vereinbarung zu kündigen. Vielmehr steht sie hinter dem Angebot, das sie dem Verein im Herbst letzten Jahres gemacht hat“, teilte Pressesprecherin Eva Dörpinghaus auf Nachfrage mit.

Verschärft wird die Situation der

Herberge durch die unerwartete Kündigung des Mietvertrages zum 30. September 2014. Somit wird das Anwesen in der Kammergasse im kommenden Winter nicht mehr zur Verfügung stehen. „In Anbetracht der unsicheren Finanzierung sieht sich der KMFV jedoch gegenwärtig nicht in der Lage, die schwierige Suche nach einer geeigneten neuen Immobilie aufzunehmen“, heißt es in der Mitteilung weiter. Auch die zeitlich eng begrenzte Perspektive einer einjährigen Förderung sei keine ausreichende wirtschaftliche Grundlage für den Abschluss eines neuen Mietvertrages.

Unabhängig von diesen Entwicklungen erachtet der KMFV das niedrigschwellige Übernachtungs- und Betreuungsangebot der Herberge für wohnungslose Menschen im Landkreis Freising weiterhin für notwendig. Dies bestätigten auch die Auslastungszahlen. Trotz milder Witterung hätten in den vergangenen Monaten monatlich bis zu zehn Personen das Angebot der Herberge in Anspruch genommen. „Dabei stieg die Auslastung auf 89 Prozent

an.“ Aufgrund der steigenden Wohnungslosenzahlen im Großraum München ist in den kommenden Jahren auch weiterhin mit einem hohen Bedarf an Notunterkünften für Menschen in prekären Lebenslagen zu rechnen.

„Der KMFV benötigt nun zeitnah ein deutliches Signal des Landkreises, dass dieser auch weiterhin eine Herberge für wohnungslose Menschen in Freising fördern will.“ Dem KMFV sei sehr stark daran gelegen, das Angebot zu erhalten, sagt Vorsitzender Viktor Münster. „Neben der bloßen Unterbringung ist ein ergänzendes Beratungs- und Betreuungsangebot unerlässlich, um notwendige und sachgerechte Hilfen anbieten zu können.“ „Wir sind weiter bereit, uns mit dem Landkreis an einen Tisch zu setzen, um eine beidseitig akzeptable Lösung zu finden“, ergänzt Volker Zacharias, Leiter der Herberge und des Anton-Henneka-Hauses in Gelbersdorf. „Sollte es nicht bald zu einer Einigung kommen, ist der KMFV gezwungen die Herberge Freising zum Herbst 2014 zu schließen.“